

Radtour Südpfalz vom 03.09. - 06.09.2009

Vier schöne Tage in der Südpfalz verbrachten die 18 Teilnehmer der Mehrtagesradtour vom 03.09. bis zum 06.09.2009 unter der Leitung von Aladar Philippi. Zu den 16 Vereinsmitgliedern des RC 03 hatten sich begrüßenswerter Weise wieder Reiner und Marianne aus Vellmar (bei Kassel) gesellt.

Es war eine sehr harmonische Gruppe mit den folgenden Teilnehmern:

Joachim (Jochen) Filor
Angelika Glaß
Alfons Gerling
Brunhilde Gerling
Hans-Jürgen Gerschewski
Bernd Glaser
Heid Lore (Heidi) Glaser
Wolfgang Koch
Lothar Müller (Rako)
Lothar Müller (43/44 (Flitzer))
Jorge Pascual
Regina Pascual
Aladar Philippi
Elke Philippi
Kurt Weihe
Helga-Maria Asopa
Marianne Plünnecke (Nichtmitglied)
Reiner Plünnecke (Nichtmitglied)

Beate Deiri und Vera Langer hatten sich krank gemeldet.

Am Donnerstagmorgen, dem Anreisetag, dämmten zuhause kräftige Regenschauer zunächst mal den Elan und manch einer bereute schon, diese Tour gebucht zu haben.

Erfreulicherweise änderte sich gegen Mittag das Wetter und die Radtour-Teilnehmer hatten ihre Zimmer im Hotel Germersheimer Hof, im Zentrum von Germersheim, pünktlich bis 13:00 Uhr belegt. Die erste Schnuppertour in die Umgebung konnte nachmittags, wie geplant, stattfinden. Es ging an dem Rheinhauptdeich entlang ganz flott, dank Rückenwind, nach Speyer. Unterwegs wurde am Deichwachhaus Mechttersheim 2 eine kleine Pause eingelegt.

In der Innenstadt von Speyer gab es eine ½ Stunde Freizeit für die Radler. Je nach Gusto konnte der Dom besichtigt, ins Café eingekehrt oder gebummelt werden. Die Rückfahrt nach Germersheim war dann erwartungsgemäß etwas mühselig wegen des Gegenwindes. Die kurze Erholungsrast fand wieder am Deichhauptwachhaus Mechttersheim 2 statt. Nach einer kleinen Diskussion fuhr man dann doch lieber wieder auf demselben Weg zurück nach Germersheim, um einigermaßen pünktlich die Abendessen Reservierung im Hotelrestaurant wahrnehmen zu können. Immerhin hatten die Radler an diesem Nachmittag **45 km Radstrecke** zurückgelegt.

Da saßen nun die Radler abends hungrig an der Tischrunde im Hotelrestaurant und nippten an den Getränken. Das bestellte Essen wurde sehr schleppend serviert. Hier

und da bekam mal jemand seine Bestellung gebracht- so nach der Regel, die teuersten Menüs zuerst und die preiswerten Gerichte zuletzt, wie man vermutete. Bis 21:00 Uhr hatte dann auch der letzte seinen Teller vor sich stehen, während das Geschirr der zuerst servierten Gerichte schon lange abgeräumt war. Es wurde mit Fassung getragen und mit Verständnis für die überlastete Köchin. Aladar informierte schon mal über die geplante Radtour für's nächste Jahr, zur Entscheidung stehen zwei Strecken, entweder Etschtal (Bozen, Meran) oder Wien, Donauknie, Ungarn (Plattensee, Neusiedler See).

Um den vom Verein gespendeten Geldbetrag gerecht zu verteilen, erhielt jeder Teilnehmer von Aladar EUR 5,00 für Getränke. Marianne und Reiner spendeten diesen Geldbetrag wiederum dem Verein.

Für den folgenden Tag, den Freitag, war die Wetterprognose nicht so gut. Stürmisches Wetter mit Regen war vorausgesagt, aber danach sah es am Morgen nicht aus. Also wurde die Radtour am Rhein entlang in Richtung Karlsruhe in Angriff genommen. So um die 70 km Gesamt-Streckenlänge waren ausgerechnet worden. Für eine Tagestour gut zu schaffen. Der Weg führte wieder am Rheinhauptdeich entlang, an der Ziegelbrennerei vorbei. Nach 13 km wurde in der Nähe von Leimersheim eine kleine Rast eingelegt. 4 Teilnehmer entschieden sich vorsichtshalber zurückzuradeln, um den vorausgesagten Wetterunbilden oder weiteren Anstrengungen zu entgehen. Die anderen Teilnehmer radelten munter weiter nach Wörth. Dort wurde in der Gaststätte die Mittagsrast eingelegt. Während gespeist wurde, setzte der vorausgesagte Regen ein, mal mehr und mal weniger stark. Der Himmel hatte sich zwischenzeitlich völlig zugezogen und kein Wind ging. Es sah nicht danach aus, dass es bald besser werden würde. Daher entschied unser Trip Käpt'n, doch besser wieder auf demselben Weg zurückzuradeln. Bernd erregte Aufsehen mit seiner Regenkleidung: Kurze Hosen und kniehohe Gamaschen. Überraschenderweise hörte auf dem halben Rückweg der Regen auf und die Kleidung war schon trocken, bis es auf einmal wieder heftig los ging und die Radler schön nass wieder im Hotel ankamen. Immerhin sind an diesem Tag **55 km** mit dem Fahrrad zurückgelegt worden. Diesmal traf man sich etwas früher im Restaurant, um nicht wieder so spät das Essen serviert zu bekommen.

Da aber zwischenzeitlich viele Hotelgäste offenbar abgereist waren, wurde an diesem Abend das Essen sehr zügig serviert. Es wurde geplauscht und an der Hotelbar ging es munter weiter – wie am Tag zuvor.

Am Samstagmorgen war für die Region regenfreies Wetter vorhergesagt. Nach dem üppigen Frühstück trafen sich die Radler unternehmungslustig so gegen 10:00 Uhr. Jeder stand und wartete, außer Aladar. Er kramte und räumte alle Taschen aus und wieder ein. Elke war auch sehr aufgeregt. Der Schlüssel vom Fahrrad-Schloss, mit dem beide Fahrräder in der Garage gemeinsam gesichert waren, war leider unauffindbar.

Aladar wollte schon verzweifelt die Verantwortung für die Tagesradtour übergeben, da holte Kurt seine beiden Zangen und die kleinen Eisensägen, um kurzerhand das verflixte Schloss erfolgreich zu knacken. Allgemein große Erleichterung. Die Radtour konnte nun mit einer halbstündigen Verspätung beginnen. Es wurde ein sehr schöner Tag. Die Radtour führte zunächst direkt am Rhein entlang in Richtung Leimersheim, und dann ins Landesinnere nach Landau, vorbei an der so genannten Tabakroute mit Tabakfeldern und vielen luftigen Scheunen zum Trocknen der Tabakblätter. In dem schmucken Offenbach suchten die Radler vergeblich eine Gaststätte fürs Mittagessen. Ein hilfsbereiter Offenbacher half aus der Misere. Er

empfahl die Gaststätte „Zum Bahnhof“ im Nachbarort Landau-Mörlheim. Ein wirklich guter Tipp, wie sich später herausstellte. Das Essen und die Getränke waren sehr gut und insgesamt eine idyllische Atmosphäre. Die Rückfahrt lies sich bei Sonnenschein leicht bewältigen und ging schneller als gedacht. Unterwegs in Bellheim wurde in's Eiskaffee eingekehrt. Hans-Jürgen gab den Damen großzügig ein Eis aus.

Nach insgesamt **51 Tageskilometer** war wieder die Unterkunft in Germersheim erreicht.

Für den letzten gemeinsamen Abend wurde entschieden, das Abendessen beim Germersheimer Straßenfest am Kirchplatz einzunehmen. Gegen 21:00 Uhr trafen sich die Teilnehmer im reservierten Frühstücksraum für den gemeinsamen Abschiedsabend. Die Liederbücher des RC03 wurden ausgepackt und es wurde nach Herzenslust gesungen. Bernd Glaser begleitete auf dem Akkordeon. Die Stimmung war sehr, sehr gut. Alfons Gerling hielt eine kleine Ansprache und spendete jedem ein Getränk, nachträglich zu seinem 65sten Geburtstag am 14. August. Er bekam dafür ein sehr lautstarkes Geburtstagsständchen. Das Wunschkonzert ging weiter mit vielen Potpourris aus dem Liederbuch. Alfons Gerling vermisste allerdings den Song „**Alte Kameraden**“, den er gerne noch im Repertoire aufgenommen haben möchte (siehe Text unten).

Die kleine Interessen-Umfrage wegen der geplanten Mehrtagesradtour im nächsten Jahr bildete eine Mehrheit für die geführte Radtour Wien, Donauknie, Ungarn über insgesamt 10 Reise-Tage.

Der gemeinsame Liederabend wurde nach Mitternacht, gegen 0:15 Uhr, gezwungenermaßen beendet - mit Rücksicht auf die übrigen Hausgäste!

Für den Sonntag-Vormittag stand die Festungsbesichtigung von Germersheim auf dem Programm. Nachdem die Zimmer morgens rechtzeitig geräumt wurden und das Gepäck und die Fahrräder verstaut waren, traf der Fremdenführer, Kurt Burger, kurz vor 10:00 Uhr pünktlich ein. Das Wetter war sehr gut und es gab viel Wissenswertes und Interessantes über die Vergangenheit der Stadt zu erfahren. Er erläuterte sehr detailliert die Festung Germersheim „Ein gewaltiges Stück Zeitgeschichte“.

Unter anderem auch die Geschichte von Hans Graf von Sponeck (* 12. Februar 1888 in Düsseldorf, † 23. Juli 1944 in Germersheim) der hier nach der Umwandlung seines Todesurteils in Festungshaft genommen wurde. Nach dem misslungenen Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 wurde er, obwohl unbeteiligt, erschossen.

Kurt Burger konnte auch über eigene Erlebnisse berichten, da er ja in Germersheim aufgewachsen ist und seinen Heimatort zweifelsohne sehr mag, wie jeder feststellen konnte. In der Tat, Germersheim hat viele verborgene Reize und viel Kultur zu bieten.

... aber leider, alles hat einmal ein Ende und gegen 13:00 Uhr war das Programm offiziell abgeschlossen. Manche Teilnehmer fuhren direkt heim, andere wollten lieber noch etwas bleiben und in ein Restaurant einkehren. Einen guten Tipp gab es ja vom Fremdenführer.
